



Gymnasium Tostedt

SCHULPROGRAMM

Stand: Mai 2016



INHALT

Darstellung des Gymnasiums Tostedt	(S.3)
Leitbild.....	(S.6)
Anlage zum Leitbild § 2 NSchG.....	(S.7)
Identifikation	(S.8)
Teambildung	(S.9)
Präventionskonzept	(S.10)
Förderung ehemaliger Realschüler/innen in der Einführungsphase	(S.13)
Basisstunde	(S.13)
Initiative Schüler unterrichten Schüler (ISUS) – Konzept.....	(S.15)
„Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ – Konzept	(S.17)
Konzeption der Lernberatung am Gymnasium Tostedt.....	(S.20)
Beteiligte	(S.21)



Gymnasium Tostedt

Darstellung des Gymnasiums Tostedt

1. Umfeld

Das Gymnasium Tostedt besteht seit 1982. Die Schule hat ca. 685 Schülerinnen und Schüler und liegt im Westen des Landkreises Harburg, ca. 35 km von Hamburg entfernt, in der Samtgemeinde Tostedt. Per Auto und Bahn (Metronom, mit direkter Anbindung an den Hamburger Verkehrsverbund im halbstündigen Takt) ist sie günstig zu erreichen. Die Schule hat, bedingt durch die ländliche Umgebung, ein großes Einzugsgebiet, rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler sind Fahrschüler. Während bundesweit die Schülerzahlen deutlich abnehmen, ist der Rückgang am Gymnasium Tostedt eher gering, da die Region südlich von Hamburg nach wie vor ein attraktives Zuzugsgebiet ist.

Mit seinen hellen, in die Landschaft eingegliederten Gebäuden gilt das Gymnasium Tostedt als eine sehr schöne und gepflegte Schulanlage im Grünen. Vielfältiger Baumbestand und weitere Grünanlagen führten bereits 1993 zu einer Auszeichnung beim Wettbewerb „Die grüne Schule“, veranstaltet vom NDR und BUND.

Die 2001 und 2009 entstandenen Anbauten haben das Raumensemble funktional ergänzt. Stationäre und mobile Rechner- / Laptopangebote, Aktivboards, Beamer-Lautsprecher-Kombinationen in-allgemeinen Unterrichtsräumen sowie gut ausgestattete naturwissenschaftliche Fachräume ermöglichen moderne Unterrichtsangebote. Die Schulbibliothek bietet den Schülerinnen und Schülern ein reichhaltiges, ständig aktualisiertes Angebot an Lesestoff zum Schmökern, eine umfangreiche Sammlung an Fachliteratur und einen integrierten Medienraum. Sie wird professionell von zwei Lehrkräften geführt und von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Elternschaft engagiert und hilfsbereit unterstützt. Bewegungs- und Spielgeräte ermöglichen vor allem unseren jüngeren Schülerinnen und Schülern eine „aktive Pause“. Die großzügige Aula ist für Musik- und Theaterveranstaltungen, für Lesungen und Präsentationen bestens ausgestattet.

Das Gymnasium Tostedt, die Hauptschule am Düvelshöpen und die Erich-Kästner-Realschule teilen sich den in der Mitte der Anlage gelegenen Sportplatz und sind in einem der Gebäude des Schulzentrums auch gemeinsam beheimatet. Die gute Kooperation zwischen den Schulen bezüglich allgemeiner Regelungen kommt Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen zugute und erlaubt zudem die Durchführung schulübergreifender Projekte wie „Kick gegen Rechts“ oder AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

2. Schulleben und Schulklima

Ein Schwerpunkt schulischer Entwicklung ist die Wahrung und Stärkung eines respektvollen, produktiven Lernklimas, in dem die personellen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden und in dem verlässliche Routinen und Regelwerke das lerneffiziente Miteinander im Lebensraum Schule kräftigen.

Seit Juli 2011 ist die Schule Mitglied des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. So fühlen wir uns der Achtung der Menschenwürde verpflichtet. Dies zeigt sich im stetigen Bemühen um wertschätzenden Umgang aller mit einander. Gewalt wird nicht toleriert.

An der Schule wirken zwei ausgebildete Beratungslehrkräfte, die allen Angehörigen der Schule bei persönlichen wie schulischen Problemen Unterstützung bieten. Zudem engagiert sich ein geschultes



Gymnasium Tostedt

vierköpfiges Team bzgl. Mobbing-Prävention und Mobbing-Intervention. Für die Jahrgänge 5, 6, 7, 8 und 10 ist die sogenannte „Basisstunde“ eingerichtet worden, die eine besondere Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen erlaubt. Als institutionalisierte Zusammenkunft findet hier vielfach der „Klassenrat“ statt, in dem alters- und gruppenspezifische Kompetenzen trainiert werden, z.B. Schritte auf dem Weg zum eigenverantwortlichen Handeln und Lernen oder Strategien des Konfliktmanagements. Klassenleitungen agieren in der Schule zunehmend im Tandem. Sie leiten das Klassenteam der Fachlehrkräfte. Neuntklässler sind in einem Patenmodell mit Fünftklässlern verbunden. Grundlage eines gesunden Schulklimas sind weiterhin vielfältige Arbeitsgemeinschaften sowie Ansätze einer zielgerichteten Lernbegleitung bzw. individueller Lernunterstützung: ISUS (Initiative Schüler unterrichten Schüler), Hausaufgabenbetreuung sowie Lernbegleitung seien hier stellvertretend genannt (*für weitere Angaben s.a. Schulhomepage > Informationen zur Mittelstufe > Fördern und Fordern am Gymnasium Tostedt*). Zum Präventionsprogramm gehören die Maßnahmen „Wir sind stark“ (Gewaltprävention) in Jg. 6 und „Gesundheitsprävention“ (Ernährung, Drogen, Alkohol) in Jg. 7.

Besonders hervorzuheben ist das ehrenamtliche Engagement der Eltern in Cafeteria, Bibliothek, Schulverein und bei einzelnen Aktionen im Schuljahr. Der Schülerrat ist aktiv und führt z.B. Umfragen, Valentinstags-Aktionen („eine Rose“) oder Spendenaktionen durch. Eine außerordentliche Bereicherung sind Projekte und musikalische bzw. Theateraufführungen sowie das Ehemaligentreffen.

3. Bildungsangebot – Fachstunden und unterrichtsergänzendes Angebot

Persönlichkeitsentfaltung und fachliche Ausbildung gehen am Gymnasium Tostedt Hand in Hand. Grundlage sind der Bildungsauftrag nach § 2 NSchG und die auf den Kerncurricula basierenden schuleigenen Arbeitspläne der Fachschaften und – Zug um Zug - Maßnahmen im Sinne der Weiterentwicklung der Schule zu einem differenzierenden und inklusiven System.

Nach Englisch (1. Pflichtfremdsprache ab Klassenstufe 5) bietet das Gymnasium Tostedt seinen Schülerinnen und Schülern der 6. Klassenstufe Französisch, Latein oder Spanisch als 2. Fremdsprachen zur Auswahl an. Die Entscheidung darüber wird bereits vor Eintritt des Kindes in die 5. Klassenstufe getroffen, sodass die Lernverbände durch den Unterricht in der 2. Fremdsprache später nicht auseinandergerissen werden müssen. Spanisch wird in Klasse 10 allen Schülerinnen und Schülern, die ab Klasse 6 Französisch oder Latein gelernt haben, als neue 2. oder ergänzende 3. Fremdsprache angeboten.

In der Qualifikationsphase (Jg. 11 und 12) bietet die Schule Profilschwerpunkte im sprachlichen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich an.

Zur Erleichterung von Übergängen gibt es für (zukünftige) Fünftklässler Einführungsangebote („Schnuppertag“, Möglichkeit einer AG-Kooperation der Jg. 4 und 6 im Fach Chemie, die Abendveranstaltung „Vorhang auf“ sowie Orientierungstage zu Beginn des Schuljahres). Im Sinne einer Förderung der Durchlässigkeit zwischen den Schulsystemen werden ehemalige Realschüler in Jg. 10 während des für die anderen Schüler stattfindenden Betriebspraktikums in einem dreiwöchigen Lehrgang von ihren Fachlehrkräften gezielt mit den Arbeitsweisen in der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht.

Das Bildungsangebot wird unterstützt durch ein interkulturelles Profil, das sich momentan in einer Phase der Neuausrichtung befindet. Zum klassischen Modell des fremdsprachlich motivierten Schüleraustauschs gehören Programme, die Tostedt mit Morlaàs (Jg. 8) und Saumur (individuell) in Frankreich



Gymnasium Tostedt

sowie mit Malta (Jg. 9) verbinden. Das projektorientierte Modell wird konkretisiert in Verbindungen mit Erd in Ungarn (Jg. 9/10) und Dänemark (ein Seminarfach der Oberstufe). Neue Kontakte nach Polen und in die USA werden derzeit ausgelotet. Die Vorbereitung auf DELF-Prüfungen des Institut Français wird seit Jahren erfolgreich im Rahmen einer AG angeboten.

Es gibt am Gymnasium Tostedt verlässliche AG-Angebote, z.B. Chor (Jg. 5-7), Rhythmus-AG, Instrumentalensemble, Blechbläser, Theater, Chemie und Technik.

Das systematische Methodentraining „Lernen lernen“ (Lele) sowie die Schulung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Neuen Technologien wird durch jahrgangsbezogene Module von Klassenstufe 5 bis 12 fächerverbindend und verbindlich durchgeführt.

Zum Konzept der Vernetzung und Anschlussfähigkeit von Bildung gehören diverse Angebote zur Berufsorientierung. Das dreiwöchige Betriebspraktikum wird durch Beratungs- und Trainingsangebote mit verschiedenen außerschulischen Partnern ergänzt. Beratung zu Beruf und Studium bietet vor allem die Agentur für Arbeit. Orientierung und Unterstützung geben die Universitätstage in Hannover und die Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH). Eine Vorbereitung auf die Bewerbungsverfahren leisten unterrichtsergänzend die Barmer GEK sowie die Sparkasse Harburg-Buxtehude und die Volksbank Nordheide. Zudem bieten Partnerschaften mit verschiedenen Berufsverbänden die Möglichkeit zur Teilnahme an berufsfeldbezogenen Messen. Auch die Kooperation mit der Mittelstandsvereinigung Harburg-Land ermöglicht einen tieferen Einblick in betriebliche und berufliche Bereiche der Wirtschaft.

4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Das Gymnasium Tostedt bemüht sich kontinuierlich darum, die Zusammenarbeit mit vielfältigen Kooperationspartnern (s. a. *Angaben unter 3.*) zu festigen und auszubauen.

Seit 2009 wirkt das Gymnasium Tostedt an der Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren des Studienseminars Stade mit. Somit können neue und wichtige pädagogische Impulse in den Unterricht Eingang finden. Eine nachhaltige Fortbildungskultur begleitet die professionelle Entwicklung des Kollegiums.

Die Vernetzung mit den Partnerschulen der Samtgemeinde (Grundschulen, Hauptschule und Realschule) wird fortwährend gepflegt, um die Übergänge für Schülerinnen und Schüler zwischen den Schulen verlässlich zu gestalten.

Erfolgreich gestalten sich unsere Kooperationen mit namhaften Förderern aus der Region, wie der Sparkasse Harburg-Buxtehude, der Irene und Friedrich Vorwerk Stiftung, dem MIT, der Barmer GEK und der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH). Das Gymnasium Tostedt ist außerdem Mitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft; der Schülerrat unterstützt die Organisation PLAN International. Zeitweilig gibt es Projekte mit der ev. Kirche, dem Altenheim, Sportvereinen, der Kunststätte Bossard und der Polizei (Buslotsen-AG, Gewaltprävention). Die drei weiterführenden Schulen kooperieren schulübergreifend in der AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Neue Kooperationsmöglichkeiten, v.a. für die MINT-Fächer, werden derzeit ausgelotet.



Leitbild

Auf der Grundlage des Bildungsauftrages der niedersächsischen Gymnasien (§ 2 NSchG ¹) hat die Gesamtkonferenz des Gymnasiums Tostedt am 4. Juni 2009 folgendes Leitbild verabschiedet:

Unser Gymnasium ist der Verwirklichung von Demokratie verpflichtet, und zwar in transparenter, kritischer und konstruktiver Weise.

Das bedeutet für uns:

Wir pflegen einen offenen Umgang mit Meinungen, Anschauungen und Kritik auf der Suche nach gemeinsamen Lösungen.

Voraussetzung für das Gelingen unseres Bildungsauftrages ist ein respektvoller, toleranter und vertrauensvoller Umgang miteinander - wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und halten vereinbarte Regeln ein.

Das bedeutet für uns:

Unser Umgang miteinander gründet auf gegenseitiger Wertschätzung.

Unser Handeln zielt durch die Vermittlung und den aktiven Erwerb von Kompetenzen, Wissen und Werten auf die Entwicklung von Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Eigenverantwortung.

Das bedeutet für uns:

Wir wollen interessanten Unterricht gestalten mit hoher Motivation und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten.

Wir wollen den Bildungsprozess durch die Förderung der Motivation und Leistungsbereitschaft unterstützen. Die Entwicklung von Individualität und Kreativität soll angeregt und begleitet werden. Dazu gehört auch die Offenheit für Kontakte und Kooperationen über die Schulgrenzen hinaus.

Das bedeutet für uns:

Selbstständiges Lernen soll ein wesentliches Merkmal unserer Lehr- und Lernprozesse sein.

Dies geschieht in der festen Absicht, die Wertschätzung für unser Gymnasium und die Identifikation mit unserem Gymnasium weiter zu fördern.

1) <http://www.mk.niedersachsen.de/servlets/download?C=41372151&L=20> (und als Anhang auf der nächsten Seite)



Anlage zum Leitbild

§ 2 NSchG **Bildungsauftrag der Schule**

- (1) 1 Die Schule soll im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln.
- 2 Erziehung und Unterricht müssen dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung entsprechen; die Schule hat die Wertvorstellungen zu vermitteln, die diesen Verfassungen zugrunde liegen.
- 3 Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig werden, - die Grundrechte für sich und jeden anderen wirksam werden zu lassen, die sich daraus ergebende staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen,
- nach ethischen Grundsätzen zu handeln sowie religiöse und kulturelle Werte zu erkennen und zu achten,
 - ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten,
 - den Gedanken der Völkerverständigung, insbesondere die Idee einer gemeinsamen Zukunft der europäischen Völker, zu erfassen und zu unterstützen und mit Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zusammenzuleben,
 - ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,
 - für die Erhaltung der Umwelt Verantwortung zu tragen und gesundheitsbewusst zu leben,
 - Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen,
 - sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen,
 - ihre Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten unter Einschluss der bedeutsamen jeweiligen regionalen Ausformung des Niederdeutschen oder des Friesischen zu entfalten,
 - sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.
- 4 Die Schule hat den Schülerinnen und Schülern die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln.
- 5 Dabei sind die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, für sich allein wie auch gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erzielen.
- 6 Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbständiger werden und lernen, ihre Fähigkeiten auch nach Beendigung der Schulzeit weiterzuentwickeln.
- (2) Die Schule soll Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern den Erfahrungsraum und die Gestaltungsfreiheit bieten, die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlich sind.



Identifikation

I. Ziele

Identifikation bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte gerne in ihre Schule gehen. Dies wird durch Erfahrungsangebote im schulischen und außerschulischen Bereich gefördert und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung besonders der Schülerinnen und Schüler bei.

II. Kriterien

Wir wollen erreichen, dass das Gemeinschaftsgefühl im Klima von Toleranz, Kollegialität und Vertrauen gestärkt wird. Dabei sollen spezielle Fähigkeiten, Interessen und Begabungen aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft unter möglicher Einbindung kreativer Gestaltungskompetenz berücksichtigt werden. Engagement der Einzelpersonen für das Schulleben ist bedeutsam, wodurch soziale Kompetenzen, insbesondere die Übernahme von Verantwortung, erweitert werden.

Demokratische Strukturen sollen an der Schule transparent gemacht werden, damit die Schülerinnen und Schüler sich intensiver an der Gremienarbeit beteiligen können.

Die Beachtung der Kriterien führt zur Erhöhung des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schafft Offenheit für die Herausforderungen der Zukunft.

III. Indikatoren

Identifikation ist schwer messbar, aber spürbar.

Mögliche Indikatoren sind:

- respektvoller Umgang miteinander
- Wertschätzung des äußeren Erscheinungsbilds der Schule und des Schulgeländes sowie Achtung des Schulinventars
- Anzahl und Qualität außerunterrichtlicher Veranstaltungen
- von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und/ oder der Elternschaft initiierte, organisierte und durchgeführte Aktivitäten
- Vielfalt interkultureller Kontakte (wie bspw. Begegnung mit fremden Menschen und Kulturen)

So eröffnet unser Gymnasium Möglichkeiten zu gesellschaftlichem Engagement im weitesten Sinne.

Teambildung

Pädagogische und fachliche Absprachen innerhalb eines Jahrgangs.

I. Pädagogischer Bereich:

Es wird die Möglichkeit geschaffen für:

- Absprachen im äußeren Organisationsrahmen
z. B. Tafeldienste, Gestaltung der 5-Minuten-Pause als Vorbereitung für die nächste Stunde, Aufräumen des Klassenraums, ...



Gymnasium Tostedt

- Regeln im Umgang miteinander: Spezifizierung des Leitbildes durch selbst erstellte Klassenregeln
- Absprachen im Umgang mit Disziplinproblemen
z. B. Störungen des Unterrichts, häufiges Zuspätkommen, nicht Befolgung von Arbeitsanweisungen
- Richtlinien und Ziele bezüglich des Arbeitsverhaltens der Schülerinnen und Schüler und der Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung: z. B. Hausaufgaben, Arbeitsmaterialien
- Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern
z. B. Einführung individueller Sprechzeiten, Kenntnissgabe der pädagogischen Absprachen an die Eltern
- Sammlung möglicher Klassenfahrten und Ausflugsziele

II Klassenebene:

Es können Klassenlehrerteams mit zwei gleichberechtigten Lehrerinnen und Lehrern gebildet werden, die sich besonders bei der Leitung der Klasse und der Zusammenarbeit mit den Eltern gegenseitig unterstützen, indem sie sich im besonderen Maße für die Umsetzung der unter I genannten Absprachen einsetzen, Elternabende gemeinsam planen und Klassenfahrten gemeinsam durchführen.

(Klassenlehrerteams, die sich gefunden haben, werden bei der UV vom Schulleiter bevorzugt berücksichtigt.)

III Fachebene:

Es wird die Möglichkeit geschaffen für:

- Gemeinsame Absprachen bei der Reihenfolge und Gewichtung einzelner Themen innerhalb der Fächer
- Absprachen und Durchführung gemeinsamer Arbeiten

Um den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen innerhalb eines Jahrgangs miteinander zu entwickeln, wird mindestens eine zentrale Dienstbesprechung z. B. am letzten Ferientag in den Sommerferien angesetzt.



Prävention

Die Präventionsarbeit in der Unter- und Mittelstufe zielt vor allem auf die Stärkung der Persönlichkeit des Einzelnen und des Zusammenhalts der Gemeinschaft. Dies geschieht in speziellen Jahrgangsjahren und im Unterricht zu Bereichen wie soziales Kompetenztraining, Gewaltprävention, Sucht oder Gesundheitsförderung.

Organisatorisch werden Präventions- und Beratungsmaßnahmen am Gymnasium Tostedt durch drei Säulen getragen:

1. Der Präventionsausschuss organisiert und führt in Jahrgang 7 die Präventionswoche zum sozialen Kompetenztraining durch.
2. Das NoMo(bbing)-Team ist Anlaufstelle zur Beratung bei konkreten Mobbing-Vorfällen und wird auch in der Mobbing-Prävention tätig.
3. Das Beratungsteam bietet im Einzelfall Hilfe und Beratung bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensproblemen.

Jg.	Jahrgangsjahre	Zeitraum	Leitung	Unterricht	Weitere Maßnahmen		
6	„Wir sind stark“	im Februar	Jugendpflege/Klassenleitung (Koordinierung: Herr Huck)	In den Fächern Religion, WuN, Biologie, Deutsch gemäß Kerncurricula in allen Jahrgangsstufen durch Fachlehrer/-innen >> Netzplan Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenregeln ▪ Verfügungsstunde Jg. 5 ▪ Reflexionsbogen ▪ Eskalationsmodell 		
7	Präventionswoche	im Herbst	Klassenleitung (Koordinierung: Herr Huck)				
8	„Haus Dynamis“- Alkohol- und Drogenprävention	im Herbst	Frau Scheyko				
9	Patenschaften	ein Schuljahr	Klassenleitungen Jg. 5 (Koordinierung: Herr Huck)				
10	Schülersaufsicht	ein Schuljahr	Klassenleitungen (Koordinierung: Herr Huck)				
Sicherheitsbeauftragter (Hr Schroeder)		Verbindungslehrer (Fr. Wedemeyer)	Vertrauensausschuss ()	Jugendpflege/ Polizei	Beratungsteam (Fr. Wendland, Hr Meier)	Präventionsausschuss ()	NoMobbing-Team (Bs,Est,Sd,Wr)
NSchG, Schulvereinbarung, Schulprogramm, Leitbild, Kerncurricula Respekt – Toleranz - Verantwortung							



Netzplan Prävention- Soziales Kompetenztraining					
Jahrgang / Schwerpunktthema	Werte und Normen	Religion	Biologie	Deutsch*	Maßnahmen
⑤ Klassen- gemeinschaft	2. Umgang mit Gewalt 2.1 Umgang mit (Miss-)Erfolg 2.2 Freundschaft 2.3 Wahrheit und Lüge 2.6 Absprachen, Regeln, Rituale 2.9 Konflikte u. Konfliktlösungen Gewaltprävention	- Christenverfolgung früher und heute - Toleranz/Nächstenliebe, Umgang mit Andersgläubigen - Barmherziger Samariter - Umgang mit Angst / Vertrauensspiele	Gesundheit, Lernen & Leistungsfähigkeit		Klassenleitung: Erarbeitung von Klassenregeln (⇒ Plakat), Verfügungsstunde, monatliche Schwerpunkte „Wichteln“ Cool & Clever: 3 Projekttag Gesundes Frühstück
⑥ Gewalt	2.9 Konflikte u. Konfliktlösungen Gewaltprävention 2.2 Sucht und Abhängigkeit 2.7 Verantwortung 2.8 Regeln u. Absprachen	- Miteinander leben, streiten, sich versöhnen - Gewalt hat viele Gesichter - Mobbing - Gewalt begegnen, Versöhnung wagen - Streit schlichten		Vereinbaren und Einhalten von Regeln der Gesprächsführung	Poster entwerfen zu „Teamfähigkeit“ (Gruppen) „Respekt“ „Wichteln“
⑦ Gewalt Suchtprävention: Rauchen	7/8 Gewaltprävention (Sucht und Rausch) 7 Rauchen	- Mehr erleben – anders aussehen - Internetsucht - hinter jeder Sucht steht eine Sehnsucht - Abhängigkeiten - Würde des Menschen	Nichtrauchen ist cool		Präventionswoche UKE: Nichtrauchen ist cool Teamfähigkeit trainieren
⑧ Suchtprävention Sucht: Drogen, Essen, Internet	Sucht und Rausch Gesundheit	- Schuld und Vergebung (Gewissen) - Gewissenhaft-gewissenlos - Erziehung prägt das Gewissen - die Gebote Gottes Möglich nach Absprache: - Jugendliche - Opfer von Gewalt	Verantwortung für die Natur Sucht, Drogen, Ess-Störungen	Führen von Streitgesprächen nach festgesetzten Regeln	
⑨ Gewalt	Medien, Gewalt und Schulleistung; Sozialisation und soziale Rolle als Muster sozialen Handelns; Frieden und Gerechtigkeit	- Jesus Christus - die Bergpredigt - gewaltfrei gegen Gewalt - Beispiele gewaltfreien Widerstandes - Liebet eure Feinde!	Gesundheit	Bewerbungstraining: „soft skills“, assessment centre (→ Englisch)	Paten für kleine Konflikte schulen Politik/Deutsch/Englisch: Bewerbungstraining: „soft skills“, assessment centre
* Deutsch: allg.: diverse Jugendbücher in verschiedenen Altersstufen wie „Dann eben mit Gewalt“, „Die Nacht, die kein Ende nahm“, „Heinrichs Geheimnis“					



Förderung ehemaliger Realschüler in der Einführungsphase

Schülerinnen und Schüler, die nach Besuch der Realschule in die Einführungsphase (Jahrgang 10) des Gymnasiums Tostedt gehen, sollen nicht am Betriebspraktikum teilnehmen, sondern in diesem Zeitraum Intensivunterricht erhalten, um fach- und methodenspezifische Defizite aufzuarbeiten. Dieser Unterricht wird von den Lehrkräften, die im Jahrgang 10 unterrichten, erteilt.

Die Struktur und Schwerpunkte des Unterrichts werden frühzeitig im Jahrgangskollegium festgelegt. Bestandteil ist auch eine Hausarbeit, die der Vorbereitung der Facharbeit dienen soll. Für diese Phase wird ein detaillierter Stundenplan erstellt.

Basisstunde im Sekundarbereich I

In den Jahrgängen (5,6) 7 - 8 wird eine sog. Basisstunde eingeführt, in der soziale Kompetenzen auf der Grundlage des Konzeptes „Klassenrat“ gestärkt werden sollen.

Für Jg. 8 treten die Gesundheits- und Suchtprävention, als auch Ergänzungen zum Methodentraining in den Vordergrund.

Bei entsprechender „Lions-Quest“ Ausbildung kann auch mit diesem Programm gearbeitet werden.

Die Einrichtung einer Basisstunde in Jahrgang 10 soll der Aufarbeitung von Klassenproblemen und der Vorbereitung auf die Q-Phase dienen (z.B. Beratung bei der Profilanwahl, Methodentraining, usw).

Die Herkunft der Unterrichtsstunden zur Einrichtung der Basisstunde erfolgt durch Kürzung einzelner Fächer um eine Stunde im Schulhalbjahr (entspricht 0,5 Jahreswochenstunden bzw. in einem Fall 1,0 Jahreswochenstunden).



Konzept für eine Initiative Schüler unterrichten Schüler (ISUS) am Gymnasium Tostedt

- Unterrichtende:** Schüler/innen der Klassenstufen 11 und 12, so genannte „Mentorinnen“ und „Mentoren“. Nur in begründeten und seltenen Ausnahmefällen kann notfalls auch auf Schüler/innen der Klassenstufen 10 und 13 zurückgegriffen werden.
- Die Schüler/innen können sich als Mentoren bewerben, ihre Eignung wird von den sie unterrichtenden Lehrkräften bestätigt. Mentorinnen und Mentoren müssen über eine hinreichende Fachkompetenz, kommunikative Kompetenz, ein menschlich-pädagogisches Einfühlungsvermögen und angemessenes Verantwortungsbewusstsein verfügen.
- Auch fachlich schwächere Schüler/innen sollten Nachhilfeunterricht erteilen können, wenn ihnen dafür das Verantwortungsbewusstsein, das Einfühlungsvermögen und die kommunikative Kompetenz dafür zuzutrauen ist. Unterrichtende Schüler/innen profitieren meist selbst vom eigenen Unterricht, weil sie dafür eigenständig fachliche Grundlagen reorganisieren und repetieren müssen.
- Die Mentorinnen/Mentoren sagen ihre Mitarbeit für mindestens ein Schuljahr verbindlich zu. Sie können jederzeit, ohne Angabe von Gründen, von Ihren Aufgaben entbunden werden.
- Den Mentorinnen/Mentoren erhalten die Schulbücher, mit denen die von ihnen unterrichteten Schüler/innen der jeweiligen Klassenstufe unterrichtet werden, aus den Schulbeständen der Lehrmittelfreiheit als Leihgabe, ggf. schafft das Gymnasium Tostedt (evtl. unterstützt vom Förderverein) entsprechende Bücher an.
- Die Tätigkeit als Mentor/in soll von allen am Schulleben Beteiligten als Vertrauensbeweis und Auszeichnung verstanden werden. Ein erfolgreiches Engagement sollte den späteren Abiturientinnen/Abiturienten bescheinigt werden.
- Unterrichtete:** Schüler/innen der Klassenstufen 7 - 9, ab 2004/05: Klassenstufen 5 - 9.
- Die Schüler/innen werden von ihren Eltern jeweils für ein Schulhalbjahr verbindlich angemeldet.
- unterrichtete Fächer:** Mathematik, Englisch, Deutsch, 2. Fremdsprachen und weitere Fächer, in denen Schülerinnen und Schüler Bedarf anmelden.
- Unterrichtsgruppen:** 2 - 5 Schüler/innen eines Faches aus möglichst einer Klasse werden von einer älteren Schülerin bzw. einem älteren Schüler unterrichtet. Die unterrichtenden Lehrkräfte sollten förderungswürdigen Schüler/innen das ISUS-Unterrichtsangebot empfehlen und ggf. mit den Eltern Rücksprache halten.
- Zeit und Ort:** Der ISUS-Unterricht findet nachmittags 2-stündig (insgesamt 90 Minuten) pro Schulwoche im Schulgebäude statt, möglichst in einer Doppelstunde. Ggf. müssen die Busfahrpläne berücksichtigt werden.
- Kosten:** Die Eltern zahlen für die wöchentlich Doppelstunde (90 Minuten) ISUS-Unterricht 5,- €: Weil die Teilnahme für die Dauer eines Schulhalbjahres verbindlich ist, in



Gymnasium Tostedt

dem ca. 16 Doppelstunden angeboten werden, entstehen pro Halbjahr für die Eltern Kosten in Höhe von ca. 80,- €. Alle ISUS-Doppelstunden, die angeboten werden, müssen bezahlt werden, auch wenn Schüler/innen wegen Krankheit oder anderer Gründe nicht daran teilnehmen können. Sollten Eltern diese Beiträge nicht entrichten können, werden diese teilweise oder ganz erlassen. Der Schulleiter entscheidet unbürokratisch, ggf. in Absprache mit dem Klassenlehrer, der Klassenlehrerin oder einer Lehrkraft, die einer Schülerin/einem Schüler die Teilnahme am ISUS-Unterricht empfiehlt.

Entlohnung: Die Mentorinnen/Mentoren erhalten für eine geleistete Doppelstunde ISUS-Unterricht 15,- Euro. Sollten sie – aus welchen Gründen auch immer – von ihrer Mitarbeit entbunden werden, erlischt sofort jeder Anspruch auf weitere Entlohnung.

Beratung: Eine Lehrkraft leitet alle Mentorinnen/Mentoren eines Faches der Klassenstufen 5 – 9 an, begleitet, berät und unterstützt sie in ihrer Tätigkeit. Ggf. besucht sie/er einzelne ISUS-Stunden. Wenn die Unterrichtsversorgung der Schule es zulässt, werden für die Mentoren-Berater/innen AG-Stunden in der Unterrichtsverteilung eingerichtet.

Die Lehrkräfte in den Klassen 5 – 9, zu deren Unterricht ISUS-Förderung angeboten wird, orientieren die Mentorinnen/Mentoren über individuelle Leistungsdefizite ihrer Schüler/innen, beraten die Mentorinnen/Mentoren und geben ggf. konkrete Planungshilfen für den ISUS-Unterricht. Evtl. können sie diese Hinweise auch ihren Schülerinnen/Schülern direkt mitgeben oder an die Kolleginnen/Kollegen richten, die die Mentorinnen/Mentoren beraten; wünschenswert ist aber, dass Fachlehrkräfte und Mentorinnen/Mentoren gegenseitig auch das direkte Gespräch suchen.

Organisation: Mit der Organisation, der Betreuung aller Mentorinnen/Mentoren und der Abrechnung der Elternbeiträge wird eine Lehrkraft betraut, die diese Aufgabe im Rahmen einer AG wahrnehmen sollte.

Ein Konto für die Abrechnungen wird vom Sekretariat verwaltet, das die entsprechenden Buchungen ausfertigt.

Schulverein: Der Schulverein wird gebeten, für durch den ISUS-Unterricht evtl. entstehende finanzielle Defizite (die nicht zu erwarten sind, aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden können) aufzukommen.

W. Münchenhagen, StD Stand: 05.06.2003, kleine redaktionelle Aktualisierungen vom 8.05.2016

Dieses ISUS-Konzept wurde von der Gesamtkonferenz am 05.06.2003 verabschiedet. Das ISUS-Programm ist ab dem Schuljahr 2004/2005 am Gymnasium Tostedt eingeführt.

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz vom 26.05.2016 ist das Konzept Bestandteil des Schulprogramms.



Konzept „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“

Der „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ soll Teil der individuellen Lernförderung am Gymnasium Tostedt werden. Diese Einrichtung sollen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlunterrichte an unserem Gymnasium ergänzen, insbesondere das ISUS-Angebot.

Problembeschreibung

Hintergrund des Bedarfs, eine Hausaufgabenbetreuung einzurichten, sind schwächere Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern, die zu Leistungsabfällen und nachhaltig akkumulierten Lernlücken führen und den Schulerfolg am Gymnasium Tostedt gefährden können. Schwächere Leistungen und Leistungsabfälle können vielfältige Ursachen haben.

Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern finden in ihrem häuslichen Umfeld nicht immer optimale Bedingungen vor,

- um Hausaufgabe mit der notwendigen Sorgfalt anfertigen zu können,
- um sich auf Lernkontrollen vorbereiten zu können,
- oder um entstandene Lernrückstände aufzuholen.

Störungen im häuslichen Umfeld können sehr vielfältige Ursachen haben, z.B.

- unaufgeräumte Arbeitsplätze oder Zimmer,
- akustische und visuelle Ablenkungen, auch aus benachbarten Räumen: Fernseher, PC, Telefonate etc.,
- emotionalen Spannungen, welche die Konzentrationsfähigkeit einschränken: Ängste, unausgeräumte Konflikte (Streit zwischen Eltern, mit den Eltern oder Geschwistern), Zeitdruck, Notlagen und Existenzsorgen der Eltern bzw. enger Bezugspersonen (z.B. durch Arbeitslosigkeit, Eheprobleme, Erkrankungen) etc.

Hinzutreten eher schulisch bedingte Probleme:

- zu starker Leistungsdruck bzw. ein unzureichendes Repertoire an Kompetenzen, den Leistungsdruck zu bewältigen,
- Konflikte mit Mitschülerinnen oder Mitschülern (alltägliche Probleme bis hin zu Mobbing),
- Konflikte mit Lehrkräften etc.

Phasenweise Einschränkungen der Leistungsbereitschaft und der Leistungsfähigkeit, die physiologisch und/oder psychologisch bedingt sind:

- entwicklungsbedingte vorübergehende geringe Belastbarkeit im Bereich schulischen Lernens (v.a. pubertätsbedingte Einschränkungen),
- eigene Erkrankungen,
- Vorurteile („Ich kann das sowieso nicht!“),
- mangelndes Selbstbewusstsein,
- mangelnde Anerkennung.

Die hier aufgezählten Störungen bzw. Problemfelder sollen nur exemplarisch aufzeigen, wie vielfältig und differenziert Ursachen angegangen werden müssten, um schulischen Misserfolgen vorzubeugen



oder diese erfolgreich zu behandeln.

Einige dieser Ursachen können Schulen bzw. Lehrkräfte nicht erreichen bzw. kaum wirksam beeinflussen, sondern müssen durch Erziehungsberechtigte im häuslichen Umfeld behoben werden.

Aber es gibt in diesem Spektrum auch eine Reihe von Problemfeldern, in denen die Schule kompensatorisch wirken soll und Defizite mildern oder sogar ausgleichen kann.

Funktion des „Lernraums Hausaufgabenbetreuung“ – ein Beitrag zur Problemlösung

Neben der individuellen Förderung durch die Fachlehrkräfte, die Betreuung durch die Klassenleitungen und neben dem ISUS-Angebot wird am Gymnasium Tostedt eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet, die allen Schülerinnen und Schülern offensteht.

Die Hausaufgabenbetreuung wird von Lehrkräften angeboten und offeriert den Schülerinnen und Schülern eine positive Lernatmosphäre. Zeiten und Orte werden in Stundenplänen ausgewiesen und der Schulöffentlichkeit bekannt gegeben, v.a. durch Schulmitteilungen, Anschreiben, Dienstbesprechungen und Konferenzen, Elternabende, durch Klassenleitungen und Fachlehrkräfte.

Lehrkräfte, welche eine Hausaufgabenbetreuung anbieten, werben für das Angebot.

Teilnahme der Schülerinnen und Schüler:

- Willkommen sind alle Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen.
- Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis (grundsätzlich kein Bestrafungscharakter!).
- Klassenleitungen oder Fachlehrkräften empfehlen die Teilnahme bei solchen SuS, bei denen sie Arbeitsstörungen, mangelnde Sorgfalt oder Lernlücken diagnostiziert haben.
- Erziehungsberechtigte schicken ihre Kinder zur Hausaufgabenbetreuung, damit ihre Kinder in betreuter Atmosphäre ihre Schularbeiten erledigen können (z. B. wenn Erziehungsberechtigte berufstätig sind oder ihnen aus anderen Gründen keine hinreichende Begleitung möglich ist).

Klassenleitungen und Fachlehrkräfte empfehlen die Hausaufgabenbetreuung allen SuS, die

- Lernschwierigkeiten haben,
- deren Motivation durch einen stabilen und sicheren Lernrahmen gestärkt werden kann,
- die zum Lernen eine positive Atmosphäre benötigen,
- die durch eine betreuende Lehrkraft beim Lernen in ihrer Konsequenz und Zielstrebigkeit gefördert werden.

Im „Lernraum Hausaufgabenbetreuung“ sollen für die SuS günstige psychologische Rahmenbedingungen für das Lernen geschaffen werden. Die SuS sollen dort im Sinne des Förderns und Forderns diszipliniert selbstständig arbeiten (positive Arbeitserfahrungen sammeln),

- Lernrückstände aufholen,
- sich an eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre gewöhnen und diese auf das häusliche Arbeitsumfeld übertragen können,
- lernen, regelmäßig Lernarbeit zu erbringen,
- lernen, für sich selbst Erfolgserlebnisse zu generieren,



Gymnasium Tostedt

- Sicherheit im Lernprozess finden,
- lernen zu fragen, wenn sie etwas nicht wissen oder verstehen,
- ihre Leistungsbereitschaft insgesamt stärken, insbesondere die Bereitschaft, sich zu belasten, um Schwierigkeiten erfolgreich zu bewältigen,
- ihre Konzentrationsfähigkeit stärken
- und ihre Ausdauer stärken.

Lehrkräfte

- sorgen für eine gesicherte und stabile positive Lernatmosphäre,
- unterstützen die Lernbereitschaft der SuS,
- geben prozess- und ergebnisorientierte Lernhilfen (soweit möglich),
- beraten die SuS, wobei vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund steht,
- diagnostizieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten individuelle Lernprobleme der SuS und geben Hilfestellungen,
- informieren die Fachlehrkräfte und Klassenleitungen über individuelle Schwächen und Stärken der SuS, ggf. planen sie untereinander individuelle Hilfen,
- unterstützen die Klassenleitungen und die Fachlehrkräfte in deren Elternarbeit, indem sie den Kollegen ihre eigenen Lernbeobachtungen mitteilen.

Die Hausaufgabenbetreuung wird an möglichst vielen Nachmittagen zwischen Montag und Donnerstag angeboten.

Tostedt, 26.09.2012

Wolfgang Münchenhagen, StD

Die Hausaufgabenbetreuung wird am Gymnasium Tostedt seit Beginn des Schuljahres 2012/13 angeboten.

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz vom 26.05.2016 ist das Konzept Bestandteil des Schulprogramms.



Konzeption der Lernberatung am Gy Tostedt

Lernberaterinnen und Lernberater am Gy Tostedt begleiten und beraten individuell einzelne Schülerinnen und Schüler, deren Schulerfolg durch vorübergehende Lernschwierigkeiten beeinträchtigt ist.

Ziel der Beratung ist, Nichtversetzungen und Schulversagen am Gy Tostedt zu reduzieren.

Lernberaterinnen und Lernberater (im Weiteren LEB) nehmen im Rahmen ihres Zeitbudgets folgende Tätigkeiten wahr:

- Lernschwierigkeiten feststellen (in Absprache mit Klassenleitungen und Fachlehrkräften).
- Hilfen anbieten, individuelle Förderlernpläne entwerfen und vereinbaren (vor allem für Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit sorgen).
- Ggf. Lernpartnerschaften (Schülerteams, 2–3 SuS) vereinbaren und organisieren.
- Individuelle Förderpläne und sonstige Hilfen evaluieren und ggf. Korrekturen vereinbaren.
- Rücksprache ggf. mit Klassenleitungen und Fachlehrkräften halten.
- Ggf. mit den psychologischen Beratungskräften zusammenarbeiten: In besonders schwierigen Fällen oder wenn besondere psychische Belastungen festgestellt werden, ziehen die LEB die psychologischen Beratungskräfte hinzu, ggf. übernehmen diese die Betreuung der Schülerin bzw. des Schülers oder beide kooperieren miteinander.
- Die Lernberaterinnen und Lernberater unterstützen sich gegenseitig, tauschen regelmäßig Erfahrungen aus und unterrichten den Koordinator über Erfahrungen, Schwierigkeiten und Fortschritte (→ Austausch der Evaluationsergebnisse).

Die Schülerinnen und Schüler, die betreut werden sollen oder betreut werden wollen, werden von Klassenleitungen, Fachlehrkräften und/oder Eltern benannt oder melden sich selbst an.

LEBs dokumentieren ihre Tätigkeiten in Kursheften.

Tostedt, 23.08.2013

Wolfgang Münchenhagen, StD

Die Lernberatung wird am Gymnasium Tostedt seit Beginn des Schuljahres 2013/14 angeboten.

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz vom 26.05.2016 ist die Konzeption Bestandteil des Schulprogramms.



An der Formulierung und Weiterentwicklung des Schulprogramms waren insbesondere beteiligt:

Frau Aepler, Frau Bamler, Herr Baecker, Frau Bock, Herr Broy, Herr Fischer, Herr Dr. Junker, Herr Knüppel, Frau Matthies, Herr Meier, Herr Münchenhagen, Herr Neumann, Mirjam Nikitin, Frau Ohland, Frau Pankalla, Felix Pankalla, Herr Rybicki, Herr Dr. Schmidt-Salzen, Frau Schütt, Herr Stütz, Frau Szczegielniak, Timo Verseemann, Frau Wegerhoff, Frau Wendland, Frau Wolff, Herr Zietz.

- November 2009
- Mai 2010
- Oktober 2011
- Mai 2012 – mit red. Änderung / Aktualisierung auf S.4 im Dezember 2012
- Juni 2014
- Juni 2015
- Mai 2016